

X. Anhang.

I.

Ich bin gerührt, daß euch die Großmuth nicht rühret, die der Kaiser an unseren Gemeinden ausübet. Ich bin gerührt, daß Ihr seine Wohlthaten so matt empfindet, — daß Ihr nicht fühlet, was der Herr an euch, an eurem heiligen Glauben, an eurer evangelischen Lehre Großes thut! — Er nimmt euch auf, — Er macht euch zu Bürgern in seinen Staaten, — Er giebt euch Freiheit zu denken, Freiheit, euer Gewerbe zu treiben, — eure Kinder zu versorgen, zu wandeln und zu leben, — Er schützt euch, — Er hebt euch aus dem Staube! — Und wie, Ihr meine Brüder! seid ruhig, seid kalt dabei! — Ach! Ihr seid Leute! — Mit Euch würde die Weisheit sterben, sagt Hiob! — Ach! Ihr seid Leute, meine Brüder! mit Euch würde die Freiheit sterben, sage ich. — Ich habe lange auf eure Anstalten, euren Entschluß und auf die Stimme eurer Großen gewartet, ehe ich zu reden anfieng; allein ihr schweiget! — Erlaubet also, daß ich rede und eure Ruhe störe! — Was wird der Befreier eurer Bande — was wird der gütigste Monarch — was werden die Weisen in seinen Ländern — was werden seine klugen Bürger — was werden eure auswärtigen Glaubensbrüder von eurer Lauigkeit denken? Werden Sie uns nicht Vorwürfe machen, daß wir undankbare, nachlässige, unempfindbare Wesen sind? Habt Ihr euch — seit dem Freudentage, der euch, eure Kinder, der unsere Nachfolger von Drangsalen und Klagen befreiet — in einer besonderen Stunde in euren Tempeln versammelt? Habt Ihr Gott und dem Kaiser für die empfangene Gnade gedankt? Ach, Ihr seid Leute! — Brüder! vergebt es mir, daß ich so hart mit euch rede, allein meine Vorwürfe sind gerecht. Wenn ihr nichts auf euren Glauben, nichts auf euch, auf das Wohl eurer Kinder, auf Freiheit hieltet, so müßt ihr doch auf Ehre, auf Pflicht, auf Wohlthaten etwas halten, — die heiligen und die bürgerlichen Gesetze verbinden euch dazu. Gott

selber beklagte sich, — da er die Ausfägigen geheilet hatte, daß von Zehnen nur Einer zurückkam, der ihm für seine Wohlthaten dankte, — Wo sind denn die Neune geblieben? fragte Christus. — Erwachet, liebe Brüder! bereitet dem Herrn ein Fest! Versammelt euch in den Tempeln! betet zu eurem Gott! betet für den Kaiser! für seine Nachfolger, seine Rätthe, seine Unterthanen, seine Staaten, für eure Brüder und euch! — Sendet dem Gesalbten Gottes Gesandte, die Ihm die Wohlthaten danken, die Er uns erwiesen hat! — Er ist es, der uns, der unseren Glaubensgenossen die Kirchen wiedergiebt, die ihnen genommen waren! Er ist es, der es nicht duldet, daß man sie martert, plaget, verfolget, zu einem anderen Glauben, als, den sie bekennen, zwinget! — Er ist es, der es nicht gestattet, daß man uns schmähet, für Ungläubige, für Secten, für falsche Christen ausrufen darf! — Er ist es, der uns schützet! — Säumet nicht länger, meine Brüder! versammelt euch aus beiden Gemeinden! — denn es ist Zeit, daß ihr euch versammelt! — Danket eurem Gott für die Wohlthaten, die er euch giebt! — Danket dem Kaiser für seine Güte! — Leget eure Hände an's Werk! Vereiniget euch, vereiniget eure Kräfte! — Zeiget, daß ihr Geschöpfe Gottes, Menschen, Christen, duldsame Brüder seid! Erbauet euren Tempel in Frieden, in der wahren, in der guten Zeit! Errichtet ihn zur Ehre Gottes, zur Ehre des Kaisers, der Zukunft und eurer eigenen Ehre! Stiftet für immer ein Denkmal, daß ihr unter Josefs Regierung gelebt, daß ihr gewesen seid!

II.

Supplique an Se. Majestät!

Die Augsburgischen Confessions-Verwandten der hiesigen Residenzstadt Wien hatten schon längstens gewünscht, E. k. k. M. um die Erlaubniß zur Errichtung eines eigenen Bethhauses und Errichtung der nöthigen Schulanstalten in Folge Allergnädigsten Toleranz-Edictes, bitten zu können, da bekanntlich, und wie aus den Conscriptions-Listen der Stadt Wien zu Tage liegt, solche mehr als 2000 Personen ausmachen, und solche nichts sehnlicher wünschen als der angebotenen Gnade theilhaftig zu werden.

Eigenes Unvermögen hat sie aber bisher behindert, und nur erst jetzt haben sie durch Subscription und andere auswärtige Bei-

träge sich den Weg gebahnt, unter göttlichem Beistand die ersten allerunterthänigsten Anträge hierüber zu machen.

Wir Endesunterschriebene, als der erwählte engere Ausschuß der hiesigen Augsburgischen Confessions-Verwandten, sind daher bevollmächtigt, E. K. M. allerunterthänigst anzuflehen, den gedachten Glaubensgenossen, zur Ankaufung eines Platzes und Hauses behufs des darin einzurichtenden Bethauses, auch übriger Prediger und Schulanstalten die Allergnädigste Erlaubniß zu ertheilen.

Da aber kein Platz in der hiesigen Residenzstadt befindlich, welcher geräumiger und wegen der in hiesiger Garnison befindlichen vielen Augsburgischen Confessions-Verwandten besser zur Errichtung eines Bethauses geschickt, als der jetzt zum Verkauf stehende Seyzerhof, so haben wir in der Zuversicht, daß unsere erste Bitte uns gestattet werde, zugleich den Auftrag, sofort die Summe von fl. 35.000 als dem Werth des Seyzerhofes und unseren Kräften angemessenen Kauffchilling anzubieten, jedoch aber auch aller submissivst zu bitten, daß in Rücksicht, daß unsere Beiträge noch bei weitem nicht alle eingegangen, uns vergönnt werde, bei Ablieferung des Hauses nur ein Drittel des Kauffchillings zu erlegen, den Rest aber, bis nach Ablauf der zu bestimmenden Zeitfristen mit vier Percent verzinsen zu dürfen.

Die hiesigen Augsburgischen Confessions-Verwandten hoffen hierinnen um so gewisser gnädigste Erhörung, als dadurch Auswärtige zu mehreren Eifer in Uebermachung Ihrer Beiträge aufgemuntert werden dürften. Sie werden diese Gnade mit dem lebhaftesten Dank jederzeit verehren. Wir aber empfehlen uns zugleich mit jenen der kaiserl. Huld und Gnade, worinnen wir ersterben.

Wien, den 26. September 1782.

Der engere Ausschuß der Augsburgischen Confessions-Verwandten
in Wien.

Graf Grävenitz. v. Fischer. v. Wielandt.

Teuerlein. Fried. Julius Coith.

Gehorsamstes Promemoria an die Herren Reformirten.

Da sich die Gelegenheit darbietet, den Seyzerhof als einen geräumigen, wohlgelegenen Platz unter vortheilhaften Bedingungen zu kaufen, so haben die hiesigen Augsburgischen Confessions-Ver-

III.

Toleranzlied von J. Chr. Lavater.

Gesungen

bei der Einweihung der evangelischen Kirche in Wien im Jahre 1783.

Melodie: Wer nur den lieben Gott.

O Vater aller Geister! ehre Sey dir von deiner Kinderschaar!
 Dir, Herr der hohen Sternengheere Bring jeder Mund Anbetung dar!
 O Vater, aller Vater! gieb,
 Zu preisen dich, uns einen Trieb.

O möchten frohe Anbetungen
 Dir millionen Herzen weh'n!
 Und alle sprachen aller zungen
 Nur stimmen deines preises seyn!
 O schlüge stets voll reiner Lust
 An dir, für dich nur jede Brust.

Um tausendmal zehntausend, keiner Verehrt dich, Vater, würdiglich!
 Wo ist ein weiser, guter, reiner, Der sagen darf: ganz kenn ich dich,
 Ich ehre, reiner andacht voll
 Dich ganz, wie ich dich ehren soll?

Und dennoch, Vater, dürfen Sünder
 Sich deinem hohen Antlitz nahn!
 Dein Vaterohr hört sie nicht minder,
 Als reine Seraphinen, an.
 Dem schwächsten lächelt deine Huld
 Den stärksten trägst du mit Geduld.

Bereit, dich dem zu offenbaren,
 Den Sehnsucht drängt, sich dir zu nahn,
 Nimmst du von allen Völkerschaaren
 Gebeter, Lieder, opfer an!
 Ohn einen Strahl von deinem Licht
 Ist keines Menschen angeischt.

Und keiner aller, welche leben, Ist fern, unendlicher, von dir!
 In dir, du Vater aller, weben Wir all und sind und athmen wir!
 Sind all aus dir, durch dich und du Ruffst:
 Sucht mich! allen Herzen zu!

Dem ruffst du lauter jenem leise,
 Ein Gott ist, welcher dich erschuff!
 Nur der ist froh und gut und weise,
 Der schweigend horcht auf deinen ruf!
 Und jeder, der dich kindlich ehrt,
 Deß Flehen wird von dir erhört.

Wo ist ein Vater, der dem lallen
 Des unschuldvollen Kindes dräut,
 Der nicht mit frohem wohlgefallen
 Sein Aug und Ohr und Herz erfreut?
 Wie schwach diß stammeln immer sey,
 Er lohnet es mit Vätertreu.

Kein Erdensohn hat andre pflichten,
 Als seinem Lichte treu zu seyn!
 Wie könntest du den strenge richten,
 Dem du dein Licht versagtest? nein!
 Begnadigst du nicht selber den,
 Der's wagte, dir zu widerstehn?

Begnadiger selbst der verbrecher!
 So wahr du bist, du bist nicht scharf,
 Dem lichtentfernten, welcher schwächer.
 Nur deiner Gnade mehr bedarf!
 Gerecht und mild ist dein Gericht,
 Wo du nicht säest, schneidst du nicht!

Und wir, wir sollten strenge richten?
 Wir lieblos seyn, wo du verschonst?
 Die Einfalt und die Tugend richten,
 Die du vielleicht mit ehre lohnst!
 Den richten, der dich anders ehrt,
 Als nur der Väterglaube lehrt?

Voll Schaam und Demuth vor dir stehen,
 O Menschenvater, wollen wir!
 Erbarmen wollen wir erflehen,
 Für uns, für alle Welt von dir!
 Du gabst uns, unser Herr und Gott!
 Diß weise, zärtliche Gebot!

Wer heilig deinen Namen nennet,
 Voll ehrfurcht dich zu ehren meynt,
 So gut dich ehrt, als er dich kennet,
 Sey Bruder uns, mit uns vereint!
 O wehe dem, der sie verdammt
 Die Andacht, die zum Himmel flammt!

Der Gottheit Ebenbild und Lehrer!
 Du Licht und Wahrheit! Jesus Christ,
 Du einzig würdiger verehrer
 Des, der seyn wird, und war und ist!
 Du Dulder aller! gieb den Geist
 Der Lieb uns, die uns dulden heist.

Vereiniger der Menschenherzen,
 Was du noch lieb hast, sey uns lieb!
 Du flehdest in den bängsten Schmerzen
 Für Feinde Gottes: Gott vergieb!
 Aus offner heißer Wunde quoll
 Das Blut! dein Herz war liebevoll.

Mit Zorn erfüllten Flammenbliken
 Verfolgte, Nazarener dich Ein Wüthrich
 Einst mit band und Strifen,
 Wer haaresbreit von Moses wich,
 Und den, der schäumt und stampft und dräut,
 Erschienst du, Herr der Herrlichkeit!

O möchten alle zungen preisen
 Und alle herzen fühlen dich!
 Auf tausendmal zehntausend weisen,
 Freu'n alle Seelen deiner sich,
 Dein! o du aller Seelen Freund,
 Der alle Seelen einst vereint!

Erwecke Fürsten, bilde Lehrer
 Voll weiser Menschenfreundlichkeit!
 Entwaffne schonend den Zerstörer,
 Der lieblos frommer liebe dräut!
 Gib jedem menschenangeficht
 Der strahlen mehr von deinem Licht!

Wer deinen namen nennt, der bitte dich heißer jeden Tag:
 Es weich Unglaube, haß! mit schnellem Schritte
 Verbreite sich der liebe reich!
 Und jeder Christusehrer sey
 Von jedem Joch und laster frey!

Daß ein hirt nur und eine Heerde,
 Geführt an deiner liebe hand
 Aus allen Gottesehrern werde,
 Steht Jesus Christ in deiner hand!
 Du nur machst alle Nächte hell,
 Vollend, o Allvollender schnell!

IV.

Während der glorreichen Regierung Sr. k. k. apostol. Majestät unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers Ferdinand I. wurde der Bau dieser Kirche begonnen und während der Regierung Sr. k. k. apostol. Majestät unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers Franz Josef I. am 6. Jänner 1849 der Grundstein zu dieser, auf Kosten der evangelischen Kirchen-Gemeinde A. C. in Wien und mit Beihilfe anderer frommer Glaubensgenossen errichteten Filial-Kirche gelegt. — Der Allmächtige wirke mit seiner unendlichen Gnade, damit Alle, die hier das heilige Evangelium verkünden hören, einen wahrhaft christlich frommen Lebenswandel führen!

Zu dieser Zeit fungirten bei dem k. k. Consistorium A. C.:

Maximilian Freiherr von Werner als Präses.

Sigmund von Kéler als weltlicher Rath.

Ernest Pauer, Andreas Günesch und Heinrich August Stählin
 als geistliche Ráthe.

Superintendent der inner- und niederösterr. Diöcese A. C. war Ernest Pauer.

Die Prediger der Wiener evangelischen Kirchen-Gemeinde A. C. waren: Ernest Pauer, Andreas Gunesch und Gustav Porubský.

Vorsteher derselben Kirchen-Gemeinde waren: Christian Heinrich Edler von Coith als Dirigent, Johann Georg Scherzer, Michael von Biermann, Johann Georg Dirker, Martin Frauer, Daniel Hoppe und Fridolin Ullinger.

Mitglieder des engeren Ausschusses waren: Christian Mauersberger, Friedrich Krippner, Sigismund Harnwolf, Johann Gottfried Christian Diez, Ludwig von Kis, Johann Georg Otto, Friedrich Royko, Theodor Hornbostel und Samuel Jägermayer.

Der Architekt und k. k. Professor Ludwig Förster entwarf den Plan und vollführte den Bau dieser Filial-Kirche mit dem Architekten Theophilus Hansen.

Werkmeister:

Straberger, bürgl. Baumeister.

Hasenauer Christof, bürgl. Zimmermeister.

Börner, bürgl. Steinmetzmeister.

Dübel und Artner, bürgl. Tischlermeister.

Weber Friedrich und Wenner, bürgl. Schlossermeister.

Schwab, bürgl. Schieferdecker.

Häsfurter Martin, bürgl. Spengler.

Schmidt, bürgl. Anstreicher.

Hagedorn, bürgl. Glaser.

Glogau, bürgl. Tapezierer.

Kloppoth, Maler.

Scholz und Binder, Bildhauer, Leimar für Holzschnitzereien.

Wurm, Uhrmacher.

Hesse, Orgelbauer.

V.

Kirchliche Handlungen innerhalb der Gemeinde.

Im Jahre	Tausen		Confirmirt		Auf- gebote	Trau- ungen	Ver- storbene	Communi- canten
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen				
1783	—	2	—	—	3	3	—	—
1784	—	2	7	4	21	21	—	—
1785	17	10	2	3	33	33	—	—
1786	23	18	5	6	40	12	—	—
1787	27	16	8	12	44	8	—	—
1788	28	13	6	4	39	15	—	—
1789	29	21	7	6	50	13	—	—
1790	24	25	7	6	52	13	—	—
1791	38	27	9	11	71	19	—	—
1792	34	22	11	11	61	8	—	—
1793	42	17	6	10	58	12	—	—
1794	38	30	10	9	59	9	—	—
1795	41	11	5	7	71	6	—	—
1796	37	20	11	7	79	7	—	—
1797	53	16	7	11	68	11	—	—
1798	41	22	12	5	110	15	—	—
1799	53	19	1	—	95	11	—	—
1800	56	23	15	8	121	18	—	—
1801	50	9	18	11	127	16	53	—
1802	67	17	13	12	147	16	43	—
1803	46	26	25	9	172	23	59	—
1804	63	23	16	9	141	11	61	—
1805	54	27	14	24	135	21	62	—
1806	53	22	25	14	148	12	92	—
1807	76	24	27	19	226	11	85	—
1808	79	31	16	14	214	16	79	5252
1809	69	32	20	9	131	16	98	3220
1810	58	24	20	13	364	28	90	4250
1811	82	28	28	16	363	29	83	5510
1812	84	29	32	13	247	18	80	5128
1813	88	26	37	15	202	13	83	5932
1814	85	42	33	22	275	22	80	5207
1815	87	27	32	16	339	30	74	7667
1816	111	30	30	21	366	29	98	5173

Im Jahre	Taufen		Confirmirt		Auf- gebote	Trauungen		Ver- storbene	Com- muni- canten
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen		reine	ge- mischte		
1817	78	35	38	16	229	12	—	75	7408
1818	82	27	27	23	276	15	—	98	6211
1819	98	28	48	23	266	21	—	98	7564
1820	101	22	37	18	309	20	—	110	6125
1821	103	41	40	21	262	16	—	101	6972
1822	97	28	41	27	260	17	—	134	7481
1823	112	29	33	15	271	13	—	138	8435
1824	120	28	39	17	280	11	—	115	8790
1825	130	29	65	18	317	20	—	124	8614
1826	152	31	67	23	262	18	—	144	8652
1827	130	30	47	13	282	16	—	154	7326
1828	138	41	56	28	270	10	—	151	7608
1829	138	24	63	22	259	10	—	178	7635
1830	145	25	59	21	259	11	—	168	8457
1831	148	21	82	16	214	10	—	191	9462
1832	151	27	71	24	259	11	—	285	8321
1833	160	28	84	16	294	18	—	235	8409
1834	123	34	99	26	300	19	—	220	8016
1835	166	29	56	19	272	21	—	226	8417
1836	153	36	60	21	281	13	—	340	5640
1837	184	39	78	28	326	14	—	248	5124
1838	205	26	75	22	302	21	—	240	4947
1839	209	37	108	35	297	15	—	238	5025
1840	187	33	65	20	298	17	—	290	5039
1841	197	31	78	28	260	19	—	255	5290
1842	169	30	71	29	303	20	—	298	5466
1843	156	40	86	18	290	30	—	263	5548
1844	146	44	76	24	283	20	—	281	5675
1845	166	62	72	28	292	20	—	275	5765
1846	164	52	69	15	300	22	—	313	5922
1847	137	37	74	15	241	18	—	389	5935
1848	143	57	65	30	264	17	—	298	5670
1849	128	42	68	11	256	30	—	386	5641
1850	197	95	78	30	311	47	—	351	5822
1851	197	104	102	30	388	31	82	347	6133
1852	190	73	83	31	424	39	87	307	6559
1853	201	71	73	37	328	27	67	399	6654
1854	186	67	81	27	297	34	59	464	6479
1855	137	89	67	32	289	28	64	672	6525

Im Jahre	Taufen		Confirmirt		Auf- gebote	Trauungen		Ver- storbene	Com- muni- canten
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen		reine	ge- mischte		
1856	164	89	91	26	321	33	53	400	6260
1857	195	82	94	24	337	51	53	446	5485
1858	216	110	78	36	346	64	82	453	5094
1859	167	201	90	28	329	51	66	505	5971
1860	231	93	83	34	405	55	108	444	5475
1861	298	123	104	32	396	54	152	469	6795
1862	265	125	82	44	373	53	257	541	5769
1863	335	125	96	49	365	55	130	500	6382
1864	273	125	85	35	349	63	106	531	5769
1865	269	151	84	48	325	53	102	533	6477
1866	272	232	111	59	287	39	91	677	5890
1867	250	151	92	43	351	65	116	500	5138
1868	300	255	70	39	406	68	130	588	5472
1869	341	248	72	55	487	63	188	558	4529
1870	382	307	92	64	554	73	227	676	4715
1871	379	316	65	59	603	102	238	739	4521
1872	442	397	80	52	592	101	243	826	4785
1873	469	388	97	63	628	142	232	955	4941
1874	507	473	118	65	515	94	206	704	5020
1875	488	429	119	90	463	72	215	692	5067
1876	491	399	139	81	391	68	154	746	4587
1877	448	411	187	94	341	90	177	699	6142
1878	402	407	123	114	386	87	162	723	6246
1879	408	413	179	121	375	88	287	694	6154
1880	417	414	168	121	401	83	205	726	6064

